Gemeindebrief Nr. 96

Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein

Kerb 2013

INHALT / REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Inhalt:

Regelmäßige Veranstaltungen	02
Aus dem Pfarrhaus	03
Diamantene Konfirmation	04
Silberne Konfirmation	06
Förderkreis Diakoniestation	07
Ausflug Frauenhilfe	08
Die Bibelentdecker	10
CVJM	12
Abschied Verena Pusch	14
KiTa „Arche Noah“	16
Diakoniestation	18
Freitagstreff	19
Kirchenchor	21
So entsteht der Gemeindebrief	22
Ausblick: Konzerte in unserer Kirche	24
Familienchronik	27
Info Gemeindebrief 97	29
Impressum	29
Wir sind für Sie da	30

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Presse

GOTT kann nicht geschaut werden, sondern wird durch die Schöpfung erkannt.

HILDEGARD VON BINGEN

Termine:
(im Gemeindehaus,
sofern nicht anders vermerkt)

Montag:
16.30 Uhr „Bibelentdecker“
(für Kinder von 4-7 J.)

Dienstag:
15.30 Uhr Konfi Gr. I
16.30 Uhr Konfi Gr. II
20.00 Uhr Posaunenchor

Mittwoch:
10.00 Uhr Eltern/Kind-Gr.
JG 2011/2012
16.30 Uhr CVJM-Jungschar
(2.+4. MI im Monat)
17.00 Uhr Flötenunterricht
18.00 Uhr Flötenkreis
20.00 Uhr Kirchenchor

Donnerstag:
15.00 Uhr Frauenhilfe
16.00 Uhr Eltern/Kind-Gr. JG 2010
19.30 Uhr Bibelkreis
(1. und 3. DO im Monat)
19.00 Uhr Lobpreisabend in der Kirche (4. DO im Monat)

Freitag:
14.30 Uhr „Freitagstreff“
(2. FR im Monat)

Sonntag:
10.00 Uhr Gottesdienst / Kirche
(jeden 2. SO im Monat: Familiengottesdienst „0 bis 99“)

Titelbild Collage: Heike Hartung

Aus dem Pfarrhaus

Liebe Gemeindemitglieder,

der Aufsatz zum Thema „Mein schönstes Ferienerlebnis“ ist sicherlich ein Klassiker in der Schule. Auch ich möchte mit Ihnen ein Urlaubserlebnis teilen, das mich besonders beeindruckt hat.

Meine Familie und ich, wir waren diesen Sommer im Urlaub an der Ostsee, und an einem Sonntag haben wir den Gottesdienst in der landeskirchlichen Gemeinschaft der Hansestadt Wismar besucht. (Landeskirchliche Gemeinschaften wurden in der evangelischen Kirche von engagierten Gemeindemitgliedern gegründet, denen eine persönliche Beziehung zu Gott und Jesus besonders wichtig ist.)

Der Pastor Thomas Bast erzählte mir von den Schwierigkeiten, die er, seine Frau und die Gemeinde in Wismar erleben. Obwohl das Stadtbild von Wismar von drei hoch aufragenden wunderschönen gotischen Kirchen geprägt wird, liegt der Anteil derer, die heute überhaupt irgendeiner christlichen Kirche angehören, bei weniger als zehn Prozent. Und, so hat mir Thomas Bast erzählt, es ist sehr schwierig, die Menschen dazu zu bewegen, sich für den Glauben zu interessieren; viele wollen von Gott nichts wissen.

Doch auch Segnungen erlebt die dortige Gemeinde, und meine Familie und ich sind durch unseren Gottesdienstbesuch gesegnet worden. Schon als wir zur Tür des Gemeindesaal hereinkamen, haben wir uns mit den Menschen dort verbunden gefühlt, obwohl wir sie vorher nicht kannten. Und dieses Gefühl der Verbundenheit hat einen realen Hintergrund:

Wir alle sind miteinander verbunden in Jesus Christus. Als Gottes Kinder sind wir Geschwister. Diese Verbundenheit erleben wir immer wieder, wenn wir Menschen begegnen, die Jesus Christus nachfolgen. Als wir uns nach dem Gottesdienst und einem liebevoll vorbereiteten Kaffeetrinken von der Gemeinde verabschiedeten, gingen wir als Beschenkte und Gestärkte fort.

Gottes Gemeinde findet man überall; sie ist da, wo Menschen in Jesus Christus verbunden sind.

Ihr Marcus David

Gottesdienste im September:

SO, 1.9.2013, 10.00 Uhr
GD im Seniorenzentr. (Pfrin Kröger)
SA, 7.9.2013, 17.00 Uhr:
Familien-Gottesdienst zur Kerb (Pfrin Seresse)
SO, 15.9.2013, 10.00 Uhr:
Gottesdienst (Pfr. Kopf)
SO, 22.9.2013, 10.00 Uhr:
Gottesdienst (Prädikant Götz)
SO, 29.9.2013, 10.00 Uhr:
Gottesdienst (Pfr. Munstein)

Diamantene Konfirmation 2013

Am Sonntag Kantate (28.4.2013) feierten die evangelischen Mitschülerinnen und Mitschüler des Schuljahres 1937/38 im Kreis der Klassenkameraden/-innen, Ehe– und Lebenspartnern sowie gleichaltriger „Neustockstädter“ ihre Diamantene Konfirmation.

60 Jahre sind seit der Bestätigung der Taufe und dem Recht auf Teilnahme am heiligen Abendmahl vergangen; 60 Jahre mit Freud aber auch mit Leid. Unser Glaube hat sicherlich maßgeblich dazu beigetragen, dass wir die guten wie die schlechten Zeiten, mithin unseren gesamten Lebensweg, zufrieden und mit Zuversicht bis zum heutigen Tage gemeistert haben und auch in Zukunft meistern werden.

Dichterfürst Johann Wolfgang von Goethe sagte einmal: „Der Glaube ist nicht der Anfang, sondern das Ende alles Wissens.“ Recht hat er! Ein Grund mehr also, unser kirchliches Jubiläum gebührend zu feiern.

Im Mittelpunkt unserer Feierlichkeiten stand der Gottesdienst in der Stockstädter Evangelischen Kirche.

Vordere Reihe: Renate Haas, Edeltraud Gärtner, Ingrid Müller, Gernot Maul, Inge Merschroth, Werner Rauch Mittlere Reihe: Otto Kraus, Christa Reichert, Johanna Rupprich, Erika Wegert, Resel Weber, Anneliese Mölbert, Kurt Schäfer, Helmut Schäfer, Günter Schmidt Hintere Reihe: Brigitte Schnitzer, Pfr. David, Karl Heinz Kabey, Irmgard Kremers, Willi Frank, Georg Dillmann

Diamantene Konfirmation

Im Gegensatz zum Tage unserer Konfirmation am 29.3.1953 haben der jetzige baulichen Zustand der Kirche und ihre Innenausstattung dem festlichen Jubiläum einen würdigen Rahmen verliehen. Pfarrer Marcus David stellte die Jahreslosung 1953 („Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat“, Heb. 10,35) in den Mittelpunkt seiner Predigt. Er erinnerte mit aufschlussreichen Worten daran, dass unser Geburtssjahrgang im Kindesalter die beschwerlichen, teils fürchterlichen Wirren und Folgen der Kriegs– und Nachkriegszeit erleben, erdulden und meistern musste.

Auch schloss er die Seelen unserer leider schon verstorbenen Kameradinnen und Kameraden in seine tröstenden Worte mit ein.

Der Gottesdienst wurde durch die gelungenen Liedbeiträge des Evangelischen Kirchenchors nachhaltig bereichert. Dem Chor und der Chorleiterin Frau Staudt gebührt hierfür unser Dank.

Unserer Verstorbenen haben wir am 27.4.2013 auf dem Stockstädter Friedhof in besonderer Weise gedacht. In Anwesenheit vieler Kameradinnen und Kameraden wurden eine Blumenschale mit Widmung und eine Liste mit den Namen der Verstorbenen aufgestellt, wobei Pfarrer David die Andacht hielt.

Zu einem regen Geist und einer gesunden Seele gehört das leibliche Wohl. Im Anschluss an die kirchlichen Feierlichkeiten begaben wir uns deshalb in die Gaststätte in der Stockstädter Altrheinhalle zum gemeinsamen Mittags– und Kuchenbüffet.

Mit einer kleinen Ansprache begrüßte unser Kamerad Karl Heinz Kabey die Jubilarinnen und Jubilare, Pfarrer David und alle Gäste, bedankte sich bei den Organisatoren und Kuchenspendern für die geleisteten Dienste und Beiträge und eröffnete das Büffet. Kamerad Helmut Schäfer gebührt ein besonderer Dank für seinen ausdrucksvollen Rückblick auf unsere gemeinsame Kindheit.

Danke unseren Organisatoren, vornehmlich Otto Kraus, die mit Engagement und Einsatz zum Gelingen unseres Jubiläums beigetragen haben. Und für unsere Zukunft? Ein kluger Mann hat einmal gesagt: „Glauben ist Wissen mit dem Herzen.“ Also glauben wir ein bisschen mehr.

Für den Jahrgang 1937/38
Karl Heinz Kabey

Silberne Konfirmation

Silberne Konfirmation 2013

Am Sonntag, dem 16. Juni 2013 haben wir, der Jahrgang 73/74, unsere Silberne Konfirmation gefeiert.

Beim Gottesdienst mit Abendmahl wurden 18 Konfirmanden mit der Jahreslosung von 1988 „Jesus Christus spricht: Kehrt um und glaubt an das Evangelium“ von Pfarrer David eingesegnet. Als Erinnerung an diesen Tag haben wir silberne Kreuze zum Anstecken und ein Buchpräsent erhalten.

Auch Herr Pfarrer i.R. Karl Heinz Horlebein, der uns vor 25 Jahren konfirmiert hat, und seine Ehefrau nahmen am Gottesdienst und der Feier teil. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen gab es viel zu erzählen. Viele Anekdoten von früher, einige hatten auch Bilder aus der Konfi- und Schulzeit mitgebracht.

Es war ein schöner Tag für alle und wir bedanken uns ganz herzlich bei der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt, dem Kirchenvorstand sowie Herrn Pfarrer David für den schönen Gottesdienst.

Nicole Bauer

Silberne Konfirmation

Auf dem Bild (Seite 6)zu sehen sind:
von links hinten: Herr Karl Heinz Horlebein, Jochen Rupp, Patrice Schumann, Melanie Krause geb. Vollhardt, Alexandra Toron geb. Rothermel, Inga Kayser, Monika Unger geb. Joswig, Kerstin Burkhard, Jens Dorschner, Lars Kabey, Jan Wenner, Matthias Molter, Matthias Schmidt, Herr David
von links vorne: Alexandra Becker geb. Wagner, Petra Huth, Sybille Volbers, Wanja Radtke geb. Schwanke, Nicole Bauer geb. Hofmann,
Fabienne Vogel

Förderkreis Diakoniestation Stockstadt am Rhein e.V.
Jahreshauptversammlung
am Montag, 30.9.2013
um 19.30 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus, Markstraße 13

Förderkreis Diakoniestation Stockstadt am Rhein e.V.

Der Förderkreis der Diakoniestation konnte sich bei seinem diesjährigen Benefizkonzertes zugunsten der Diakoniestation Stockstadt über eine gut besuchte Kirche freuen. Die Spenden ergaben insgesamt einen Reinerlös von 1.500 EUR, worin eine nachträgliche Einzelspende der Gemeindevertretung Stockstadt, überreicht durch den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Herrn Luigi Urzo, enthalten ist.
Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung der Kreissparkasse Groß-Gerau bei der Organisation des Konzertes kann die Summe ohne jegliche Abzüge überreicht werden.
Der Pflegedienstleiter der Diakoniestation, Herr Dirk Wiederhold, wird auf der Jahreshauptversammlung des Förderkreises am Montag, dem 30.9.2013 (19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus) über den Verwendungszweck und die weitere Konzeption der Einrichtung berichten.
Wir bedanken uns bei allen Spendern ganz herzlich und laden alle Mitglieder, Freunde und Gäste des Förderkreises zur Jahreshauptversammlung herzlich ein.

Lothar Hoffmann

Ausflug der Frauenhilfe

Bei trübem und nasskaltem Wetter bestiegen die Frauen der aktiven Frauenhilfe mit ihren Gästen am 14.5.2013 den Müller-Bus.

Die bange Frage beschäftigte uns: Für was wird sich der Eisheilige Pankratius entscheiden? Bringt er uns Regen oder Sonnenschein?

Herr Pfarrer i.R. Horlebein begann seine Andacht am Anfang unseres Ausflugstages mit dem Gebet des Herrn und lud uns ein, so wie Jesus uns gelehrt hat, gemeinsam zu beten. Bei der Textauslegung teilte er das Gebet in drei Teile auf. In Danken, Bitten und Loben. Viele Gründe zum Danken klangen an und bewegten uns. Im zweiten Teil, der Bitte, macht uns Jesus selbst Mut unsere Bitten auszusprechen. Wir dürfen bitten um das tägliche Brot, um Gesundheit, um die Lösung unserer großen und kleinen Probleme. Den dritten Teil, das Loben, behielt sich Pfarrer Horlebein für den Abend vor.

Mit dem Bus erreichten wir pünktlich die Landeshauptstadt Wiesbaden. An der Marktkirche verließen wir den Bus und warteten vor dem Denkmal von Wilhelm I von Oranien auf das Bähnchen „Thermine“. Bei der Stadtrundfahrt mit der schmucken Lokomotive voran wurde die Geschichte lebendig. So erfuhren wir: das niederländische Königshaus geht auf Wilhelm von Oranien zurück. Er kam im heutigen Hessen als Wilhelm von Nassau-Dillenburg zur Welt. Er erbte das Fürstentum Orange und wurde so zum Prinzen von Oranien. Die Niederländer nennen Wilhelm den Stammvater ihres Hauses, auch „Vater des Vaterlandes“ und besingen ihn in der Nationalhymne.

Inzwischen erreichten wir den Neroberg. Dort konnten wir uns an der schönen Aussicht erfreuen.

Zurück in Wiesbaden schloss sich ein kurzer Stadtbummel an. Wir sahen auch den Landtag, das frühere Schloss.

Bei der Weiterfahrt zur Domäne Mechthildshausen, zogen dunkle Wolken am Himmel auf. Doch der Eisheilige hatte ein Einsehen mit uns. Als wir in der Domäne Mechthildshausen ankamen, schien die Sonne. Blühende Kastanienbäume und eine gepflegte Blumenanlage beeindruckten uns. Die Domäne zeigte eine wechselvolle Geschichte auf. Zuerst war sie eine Reichsgerichtsstätte, an der auch Todesurteile gefällt wurden. Später war sie dann ein Versorgungsgut der Kaiser und Könige. Urkundlich wird die Domäne erstmals im 12. Jahrhundert erwähnt. Im Jahre 1987 übernahmen die Verantwortlichen die Domäne vom Land Hessen und bekamen die Bezeichnung „Bioland-Betrieb“.

Der Innenhof ist einem Markt-

Ausflug der Frauenhilfe

platz nachempfunden, um den herum sich verschiedene Läden gruppieren. Doch bevor wir uns informierten, lud ein riesengroßes Kuchenbüffet zum Schlemmen ein. Gestärkt konnten wir die breite Palette der Angebote besichtigen und Einkaufen. Die Decke der Metzgerei war bestückt mit unzähligen Schinken. Das riesige Angebot setzte sich auch im Käseladen mit seinen Frischmilchprodukten und der Bäckerei fort. Die große Markthalle bot ein umfangreiches Angebot an Gemüse, Getreidearten, Gewürzen und Getränken.

Bis zur Abfahrt mit dem Bus hatten wir noch Zeit und erholten uns in dem herrlichen Ambiente.

In reizvoller Umgebung kehrten wir schließlich in der Wambacher Mühle ein.

Bei seiner Abendandacht während der Heimfahrt ging Pfarrer Horlebein noch einmal auf die drei Teile des Vaterunsers ein. Nach dem Danken und Bitten wollten wir nun am Abend Gott loben! Mit ihm waren wir an diesem Tag unterwegs, Er hat uns diesen Tag geschenkt und ihn zu einem besonderen Tag gemacht. Für diese schöne Gemeinschaft lobten wir Gott mit dem Lied „Lobet den Herren“

Ottilie Kraus

Die Bibelentdecker

Vor den Sommerferien haben wir ein Indianerfest gefeiert. Da wurde Indianerkopfschmuck gebastelt, Indianerlieder gesungen, Indianerbrot gegessen und roter und weißer Saft getrunken für die Rothäute und die Bleichgesichter unter uns. Doch was haben denn die Indianer mit den Bibelentdeckern zu tun? Das wurde in der Indianergeschichte erklärt, die auch noch erzählt wurde.

Früher im wilden Westen haben die Indianer und die Bleichgesichter, wie wir wissen, oft gegeneinander gekämpft. Doch da gab es einmal einen weißen Sheriff, der unbedingt Frieden mit den Indianern haben wollte.

Um das Vertrauen des Indianerhäuptlings zu gewinnen, überließ der Sheriff seinen einzigen Enkel für drei Tage dem Indianerstamm. Er vertraute darauf, dass die Indianer den kleinen Jungen gut versorgen würden. In den drei Tagen des Wartens hatte der Mann viel Angst um den Jungen und als der dritte Tag zu Ende ging, ohne dass der Indianerhäuptling mit dem Kind zurück kam, befürchtete er das Schlimmste.

Da erinnerte sich der Sheriff, dass auch Gott seinen einzigen Sohn zu uns auf die Erde geschickt hat, damit wir Frieden mit Gott schließen können. Jesus wurde damals misshandelt und am Kreuz getötet und ist nach drei Tagen auferstanden.

Ob sein Enkel auch getötet worden war? Am Morgen des vierten Tages erschien der Häuptling mit dem kleinen Jungen, dem es gut ging.

Seit diesem Tag lebte dieser Indianerstamm lange Zeit in Frieden mit den Bleichgesichtern, weil sie

ihnen nun vertrauten. Doch viele Indianer und Weiße lebten weiterhin im Krieg und wollten kein Friedensangebot annehmen.

Dies ist heute nicht anders als damals im wilden Westen. Auch heute wollen viele Menschen das Friedensangebot, das Gott uns durch seinen Sohn Jesus Christus geschenkt hat, nicht annehmen.

Sie wollen von Jesus nichts wissen und leben im Unfrieden mit Gott unserem himmlischen Vater. Wie schön ist es da zu sehen, wie viel Vertrauen die Kinder bereits zu ihrem himmlischen Vater haben, von dem wir alle so sehr geliebt werden, dass er uns seinen einzigen Sohn als Friedenstifter geschickt hat.

Gabriele Emser

Predigtreihe zum Thema Vater-Sohn-Heiliger Geist

Die Pfarrer Nico Kopf aus Biebesheim, Claus Munstein aus Gernsheim und Marcus David aus Stockstadt werden im September und Oktober eine Predigtreihe mit Kanzeltausch über den dreieinigen Gott halten.

Die Termine in Stockstadt sind:

- 15. September: Pfr. Kopf (Gott der Vater);
- 29. September: Pfr. Munstein (Gott der Heilige Geist);
- 27. Oktober: Pfr. David (Gott der Sohn).

Der Beginn der Gottesdienste ist wie gewohnt um 10 Uhr. Herzliche Einladung!

Sommerfest für Kids

Im Rahmen der Jungscharar-beit veranstaltete der CVJM ein Sommerfest für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren. Am 22.06.2013 startete das Programm um 13.30 Uhr im ev. Gemeindehaus.

Hier haben die 20 teilnehmenden Kinder erfahren, was sie im Rahmen des geplanten Geländespiels zu tun hatten. Und zwar wurde eine rätselhafte Piratengeschichte erzählt. Die Kinder, die in Kleingruppen unterteilt wurden, hatten nun die Aufgabe verschiedene Stationen an verschiedenen Orten von Stockstadt zu absolvieren, um das Rätsel zu lösen. Hier ging es besonders um Geschicklichkeit, Zusammenhalt der Gruppen und Ausdauer.

Das Ziel des Geländespiels war widerum das Gemeindehaus. Hier sangen wir mit den Kindern und tauschten uns über die verschiedene Erfahrungen aus.

Mit einem gemeinsamen Abendessen stärkten sich die Teilnehmer wieder. Vielen Dank an alle Eltern, die hierfür gesorgt haben.

Der Tag wurde mit einem Film abgeschlossen. In der neu eingeweihten Jugendwohnung des CVJM wurde der Gruppenraum in ein gemütliches Kino verwandelt.

Alle Teilnehmer und Mitarbeiter gingen zufrieden nach Hause.

Die Auflösung der Piratengeschichte wurde von uns auf die nächste Jungschar verlegt. Auch hier freuten wir uns über eine zahlreiche Teilnahme. Wir haben uns sehr über so viel positives Feedback gefreut!!!

Die Jungschar findet immer jeden 2. und 4. Mittwoch: 16.30 Uhr – 18.00 Uhr statt. Wir freuen uns auf euch!

Tanja Hess

His home is my castle

Was macht eine Wohnung zu einem Zuhause? Was braucht es, um sich daheim wohlzufühlen? Ist es die Wandfarbe, die Couch zum Chillen oder einfach die Atmosphäre mit den Mitbewohnern? Diese Frage stand am Anfang des Jugendgottesdienstes, den der CVJM am 29.06.13 feierte.

Nicht einfach, die Antwort auf die Fragen, was die Seele eines Zuhauses ausmacht, zu finden. Im Anspiel, das die Jugendlichen vorbereitet hatten, gab es mehrere, ganz verschiedene Versionen.
In der Predigt wurde dann auch diese Frage als Leitthema aufgegriffen.

Ähnlich, wie mit einer Wohnung, ist es auch mit unserem Leben. Man kann viel an Äußerlichem herumbasteln, viel verändern und mit neuer Farbe anstreichen. Doch wirklich Leben kehrt in eine Wohnung nur mit Menschen ein und Glück kehrt nur in unser Leben ein, wenn wir Jesus daran teilhaben lassen, ihm ein festes Zimmer einrichten. In ihm finden wir ein immerwährendes Zuhause, eine sichere Wohnung, aus der uns keiner rausschmeißen kann und wo wir immer hingehen können. Und er freut sich, wenn er in unserem Leben wohnen darf und in unsere Baupläne miteinbezogen wird.

Das Thema für den Jugendgottesdienst, das übrigens musikalisch von einer Gruppe Konfis gerockt wurde, lag nahe. Seit Anfang des Jahres haben ein Teil der Konfis, die Wohnung im oberen Stockwerk des Gemeindehauses umgebaut und renoviert. Nach langer Arbeit entstand dort eine gemütliche, moderne und offene Wohnung mit Küche, Materialraum, gemütlichem Gruppenraum, aber auch einem Stilleraum. Denn in der neuen Wohnung sollen Geselligkeit und Spaß ihren Platz haben, ebenso soll dort aber auch Raum für Besinnung und Begegnung mit Gott sein. Miteinander leben und reden und miteinander mit Gott leben und reden, denn dort wo ER Zuhause ist, ist ein Stück Himmel auf Erden.

Nach dem Gottesdienst wurde dann auch gleich entsprechend gefeiert. Die Besucher – Stockstädter und auch CVJMler aus anderen Gemeinden - wurden bei Pizzabröttchen, Bowle und Cocktail verwöhnt. Die Jugendlichen testeten intensiv die neue Couch und schmunzelten bei den Bildern ihrer Konfifahrt, die am Beamer abliefen.

Eine neue Wohnung- ein neuer Raum den es zu füllen gibt, wir hoffen Sie sind dabei!!!

Anika Giehler

Abschied Verena Pusch / KiTa

Vielen Dank für zwei wundervolle Jahre in der Kita Arche Noah!

Mein Name ist Verena Pusch. Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Biebesheim. Meine erste Tätigkeit in der Kindertagesstätte Arche Noah begann im August 2011 mit der Ausbildung zur Sozialassistentin. Ich war ein Jahr lang 3 Tage pro Woche in der Einrichtung. Dort habe ich viele Eindrücke erhalten und wurde immer bei meinen Projekten unterstützt. Hierfür möchte ich ein großes Dankeschön an all meine Kolleginnen aussprechen sowie an die Eltern.

Nachdem ich die Ausbildung zur staatlich anerkannten Sozialassistentin erfolgreich absolviert hatte, stand ein Praktikum in einer Sozialpädagogischen Einrichtung zur Anerkennung der Fachhochschulreife aus, welche ich in den letzten zwei Jahren begleitend absolvierte. Ihr habt viel gekämpft dafür, dass ich bei euch bleiben durfte und dies werde ich euch nie vergessen. Ihr habt mich als volles Teammitglied gesehen und akzeptiert und ich konnte mich bei meiner Arbeit frei entfalten.

Jederzeit hattet ihr ein offenes Ohr für mich. Aufgrund der guten Kommunikation und dem stetigen Austausch seid ihr für mich nicht nur Kolleginnen gewesen, sondern eine Art Familie. Besonders wichtig in meiner Arbeit als Sozialassistentin sind die Begegnungen mit Menschen. Diese direkten Begegnungen ließen mich am meisten lernen und trugen dadurch einen bedeutenden Teil zu meiner persönlichen Weiterentwicklung bei. Somit war ein weiterer wichtiger Bestandteil meiner Arbeit das Teilnehmen an Fortbildungen, Gesprächen mit Kolleginnen sowie mit einer Dozentin.

Meine Zeit in der Kindertagesstätte Arche Noah hat mich persönlich sehr verändert und dadurch weitergebracht. Durch Teilnahme, Fortbildungen und Sprache, hat sich der Umgang mit den Mitmenschen verändert. Besonders, was Grenzwahrung und Anerkennung der anderen betrifft, hat sich der Umgang vertieft. Mir war schon früher wichtig, die Grenzen anderer zu erkennen und respektieren, doch mein Gespür dafür wurde durch meine Kolleginnen der Kita Arche Noah noch einmal geschult. Heute

achte ich sehr darauf, auch Kinder zu fragen ob es für sie in Ordnung ist, wenn ich ihnen etwas helfen möchte. Manchmal gibt es dann ein Nein z.B., wenn ein Kind lieber die Hilfe einer anderen Person bevorzugt.

Das ist dann nicht immer leicht anzunehmen, gleichzeitig ist es wichtig dieses Nein zu respektieren. Und nicht nur die Grenzen anderer sind wichtig. Ganz besonders froh bin ich um meine Weiterentwicklung in Bezug auf meine eigenen Grenzen, die ich wahrzunehmen und zu achten gelernt habe. Früher hatte ich einen Hang dazu, mich selbst einfach zu übergehen, doch um die Grenzen anderer achten und verstehen zu können, ist es wichtig, zunächst die eigenen zu erkennen.

Insgesamt bin ich sehr dankbar dafür, dass ich zwei wundervolle Jahre in der Kindertagesstätte Arche Noah arbeiten durfte und meine Fähigkeiten und Kenntnisse weiter ausbauen konnte.

Ich wünsche meinen ehemaligen Kolleginnen weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Verena Pusch
Biebesheim Juli 2013

„Freude am Leben“ / Jugendevent in Gernsheim

Samstag, 14.9.2013 — Peter-Schöffer-Schule
18.00 Uhr Konzert Devotion (Sacro-Pop)
Katholische Kirche
19.30 Uhr Konzert Samuel Harfst

Sonntag, 15.9.2013 — Peter Schöffer-Schule
15.00 Uhr Workshops
18.00 Uhr Jugendgottesdienst

Veranstalter: CVJM Stockstadt und Biblis
Info: Evangelisches Pfarramt Gernsheim
Tel.: 06258 / 3390

CVJM

KITA „ARCHE NOAH“

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten drei Ausgaben haben wir ihnen unsere neuen Bildungsräume vorgestellt. Diesmal möchten wir ihnen gerne unseren neu gestalteten Spieleraum vorstellen.

Der Bildungsraum wird von der pädagogischen Fachkraft Gabi Zimmermann angeleitet. Im Spielebereich finden die Kinder eine große Anzahl an Karten- und Brettspielen, Puzzeln und Lernspielen. Diese können von Kindern und Eltern in Absprache auch ausgeliehen werden. Die pädagogische Fachkraft präsentiert die verschiedenen Spiele und tauscht diese nach den Bedürfnissen der Kinder auch regelmäßig aus, um neue Anreize zu schaffen. Auch in diesem Raum findet man eine klare

Ordnungsstruktur, was den Kindern die Möglichkeit bietet, sich selbständig organisieren zu können Jedes Spiel hat seinen festen Platz in einem der Regalfächer; dies ist durch Bilder des Spiels auf dem Regalboden gekennzeichnet. Neue Spiele werden im Eingangsbereich auf ei-

nem kleinen Tisch präsentiert.
Der Raum als solches ist so gestaltet, dass er den Kindern eine ruhige Atmosphäre bietet. Der Raum hat eine deutlich erkennbare Funktion und vermittelt den Kindern durch seine Gestaltung eine große Auswahl an Möglichkeiten. Gabi Zimmermann inszeniert durch Raumeinrichtung und Materialauswahl mögliche Lernprozesse für die Kinder und schafft sich einen Bereich, in dem sie gut arbeiten kann. Der Raum hat drei Spieltische, davon ist einer erhöht, an dem die größeren ergonomisch gut sitzen können.

Im Bildungsraum „Spieleraum“ lernen die Kinder:

- Konzentration
- Aufmerksamkeit
- Feinmotorik
- Grobmotorik
- Frustrationstoleranz
- Konzentration
- Ausdauer
- Merkfähigkeit
- Sozialverhalten
- Kommunikation
- Zahlenverständnis
- Regelverständnis
- Geographisches Verständnis
- Sprachförderung
- Umgang mit Spielmaterialien
- Freundschaften zu knüpfen
- Mathematisches Verständnis

Wir laden Sie auch diesmal herzlich ein, uns zu besuchen und Anregungen sowie Wünsche in unser offenes Haus zu bringen. Wir sind täglich ab 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr für Sie da.

Ihr Team der Ev.Kindertagesstätte „Arche Noah“ wünscht ihnen eine schöne Kerwe Zeit.

Schülerausbildung in der Diakoniestation Stockstadt

Zum ersten Mal in der Geschichte wird die Diakoniestation Stockstadt in diesem Herbst 2013 drei Schülerinnen für den Altenpflegeberuf ausbilden.

Zwei Mitarbeiterinnen arbeiten bereits seit mehreren Jahren in der ambulanten Pflege und werden den Ausbildungsgang nebenberuflich absolvieren. Frau Marziliano und Frau Wedel haben sich somit bereits in der Alten- und Krankenpflege bewährt und haben Kinder und Familie.

Jacqueline Otterbach, die Jüngste im Bunde, wird drei Jahre die Schulbank drücken. Für sie heißt das Ziel: „Staatlich examinierte Altenpflegerin“.

Der neue Pflegedienstleiter und Geschäftsführer möchte mit dieser Maßnahme dem Fachkraftmangel entgegen treten. „Wir sorgen nun selbst für unseren Nachwuchs“, so Dirk Wiederhold.

Ein weiteres Bonbon ist die Öffnung für berufsinteressierte Jugendliche aus Stockstadt und Umgebung. Nun wird eine zukunftsorientierte Ausbildung am und für den Menschen möglich. Absolventen einer Mittelschule können nun den Beruf der Altenpflegerin vor Ort praktisch erlernen. Generell sind auch Hauptschüler willkommen, hier soll der Ausbildungsweg spezifisch geplant werden.

Eine fachspezifische Berufsschule muss parallel besucht werden. Auch hier besteht bereits eine Kooperation mit Mission Leben in Darmstadt.

Gern bietet die Diakoniestation Praktikumstellen an, um einen Einblick in den Beruf zu erhalten.

Das Pflegeteam der Diakonie unterstützt ihre Kolleginnen von ganzem Herzen auf ihrem Weg. Wir sind sehr stolz nun Ausbildungsbetrieb zu sein!

Dirk Wiederhold
Pflegedienstleiter / Geschäftsführer
der Diakoniestation Stockstadt
Foto: „Ried-Echo“ / Robert Heiler

Wir pflegen zu Hause

„Am nächsten Freitag geh´n mer zum Parrer“ heißt es noch bei manchen Gästen unseres Freitagstreffs.

Nur, bis die Gäste im Gemeindehaus empfangen werden können, sind einige Vorbereitungen zu treffen. Im Vorfeld ist das Team, bestehend aus Mitgliedern der Frauenhilfe, erstmal auf Themen-Suche.

Über was sprechen wir und kann Herr Pfarrer David seine Andacht darauf ausrichten oder umgekehrt? Wo bestellen wir den Kuchen und welchen Kuchen nehmen wir dieses mal? Zwei verschiedene wählen wir immer der Jahreszeit entsprechend aus, ein Obstkuchen und ein trockener, also ein Riwwel- oder Zimtkuchen, ist in der Regel dabei. Wer hat Blumen im Garten oder müssen wir welche kaufen? Fast immer bringen wir Blumen von zu Hause mit. -Ein Sträußchen erhalten zum Schluss des Treffs die Geburtstagskinder.-

Wichtig ist dann auch, welche Tischdecken passen farblich zu den Blumen und die Servietten müssen auch dazu passen. Mittlerweile haben wir verschiedene Tischdecken aus Stoff, welche von einem Team Mitglied aus geschenkten Stoffen genäht wurden. Meistens wird beim Treffen der Frauenhilfe abgesprochen, wer am Freitag morgens zum Tische stellen und -eindecken da ist.

„Unsere Männer“, Herr Brettnich und Herr Pilz, stellen die Tische und Stühle auf, richten das Mikrofon ein und anschließend sind die Frauen dran mit dem Dekorieren. Wir haben fünf Tischgruppen für jeweils acht Personen.

Es wird genau darauf geachtet, dass die Gedecke ordentlich stehen, das hat man schon so im Blick. Auch die Servietten liegen immer gleich. Für einen Außenstehenden sind das Kleinigkeiten und wenn alles o.K. ist, macht sich auch niemand mehr Gedanken darüber. Nach getaner Arbeit stehen wir immer noch ein paar Minuten zusammen und besprechen, wie es mittags weitergeht.

Um ca. 13.00 Uhr sind die ersten Frauen da, um den Kuchen der vom Bäcker gebracht wird, anzunehmen und auf Kuchenplatten zu legen. Die Kuchenteller werden dann auf den Tischen verteilt. Die Kaffeemaschine wird vorbereitet und Ruckzuck vergeht die Zeit und die ersten Gäste kommen schon, die meisten zu Fuß

und einige werden von unserem Fahrdienst gebracht.

Zwischendurch kommt auch Frau Alka, unsere Musikerin aus Erfelden, die mittlerweile schon zu uns gehört. Alles hat so seinen Gang und trotzdem ist es jedes mal wieder ein wenig kribbelig. Wir wissen ja nie genau wer kommt, reicht der Kuchen und ganz wichtig: fühlen sich unsere Gäste wohl? Wer uns noch nicht besucht hat und einen „FREITAGSTREFF“ als Gast erleben möchte, ist herzlich eingeladen. Der Termin, in der Regel jeder 2. Freitag im Monat, wird immer in der Presse mitgeteilt und natürlich auch im Gottesdienst.

Das Team vom Freitagstreff
Ursula Heil

Liebe Gemeinde,

das zweite Halbjahr steht vor der Tür und wird voraussichtlich etwas ruhiger. Unser Konzerterlebnis im Mai für die Diakoniestation klingt noch nach. Viel Aufregung und ein guter Erfolg gingen damit einher.

Aber nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Deshalb haben wir das nächste Projekt gleich in Angriff genommen und haben am 29. Mai mit den Proben für ein gemischtes Chorprojekt begonnen. Wir frischen die Deutsche Messe von Franz Schubert auf und konnten eine starke Gruppe von Tenören und Bässen gewinnen, die mit viel Einsatz bei der Sache sind. Ich freue mich auf den 12. April nächsten Jahres. Das ist Palmsamstag, und wir werden ein stimmungsvolles besinnliches Konzert veranstalten.

Am 3. August haben wir die Sommerpause kurz unterbrochen und haben auf Wunsch zwei unserer Lieder auf der Hochzeit von Björn Simon Schmidt und seiner Frau Julia gesungen. Wir hatten viel Spaß, es war eine sehr schöne Feier, und für den Chor war es eine angenehme Abwechslung, trotz der hochsommerlichen Temperaturen.

Mit neuem Elan geht es am Mittwoch, 21. August weiter. Am 11. September laden wir die Männer noch mal für die Septemberproben ein, dann wird erst wieder ab Januar gemischt weiter geprobt. Der gemeinschaftliche Gottesdienst mit Flötenkreis und Posaunenchor am 1. September im Seniorenzentrum wird sicher wieder sehr stimmungsvoll.

Ende Oktober wird der Chor an einem Atem- und Stimmbildungsworkshop bei Béela Müller, einer anerkannten Stimmbildunspädagogin und Sängerin aus München, teilnehmen. Sie verfolgt ein besonderes Atemkonzept, das wir mit Erfolg auch schon im letzten halben Jahr ausprobiert haben. Wir möchten so unser Wissen vertiefen.

Und dann ist auch bald schon wieder Weihnachten! Aber bis dahin klingen die Kirchenglocken noch oft.

Jetzt genießen wir die letzten schönen Sommerwochen, schließlich muß der Sonnenvorrat über den Winter gerettet werden. Sonne tanken können gern alle neuen Sängerinnen mittwochs abends von 20 bis 21.30h im Gemeindehaus. Glauben Sie mir, es funktioniert!

Bis dahin grüßt Sie ganz herzlich,
Ihre Dagmar Staudt

So entsteht der Gemeindebrief

Der Gemeindebrief für unsere Kirchengemeinde erscheint derzeit drei Mal jährlich. Die Termine werden bereits im Voraus für das kommende Jahr festgelegt und mit der Druckerei abgestimmt.

Bereits zwei bis drei Monate vor Herausgabe des nächsten Gemeindebriefs trifft sich das Redaktionsteam (dies sind zur Zeit: Pfr. Marcus David, Gerlinde Heil, Xandra Tille und Heike Hartung), um die Themen zu sammeln und zu besprechen.

Die Gruppen, Kreise und Mitarbeiter der Kirchengemeinde, sowie einzelne Personen (für aktuelle Beiträge wie Jubiläen o. ä.) werden angeschrieben, mit der Bitte, uns einen Beitrag zu schicken.

Die Beiträge und Bilder werden über eine eigene eMail-Adresse gesammelt und von den Pfarrsekretärinnen mit Terminen und Daten vervollständigt.

Sobald alle Beiträge eingetroffen sind, werden sie von Heike Hartung mit einem speziellen PC-Programm zur Druckvorlage zusammengefasst. Besonders zeitintensiv, aber auch interessant, ist hierbei die Bearbeitung der einzelnen Beiträge, das Einfügen von Bildern und die Erstellung des endgültigen Layouts.

Die Druckvorlage des Gemeindebriefs wird dann elektronisch an die Druckerei des Evangelischen Regionalverwaltungsverbandes Starkenburg-West (früher „Rentamt“) übermittelt. Dort werden pro Ausgabe 1.900 Exemplare gedruckt und gebunden. Für die gute und zuverlässige Zusammenarbeit mit der Druckerei möchten wir uns an dieser Stelle einmal bedanken!

In der Zwischenzeit werden die derzeit 31 Austräger/-innen von Gerlinde Heil benachrichtigt, an welchem Termin die Verteilung des Gemeindebriefes vorgenommen wird.

Beim Treffen im Saal des Evangelischen Gemeindehauses zählen sich die Austräger/-innen „ihre Heftchen“ ab und versehen sie mit Einle-

ger und Adressetikett. Die freiwilligen Helfer/-innen bringen den Gemeindebrief in 1.800 evangelische Haushalte in 80 Stockstädter Straßen. Ein herzlicher Dank an alle, die sich hier engagieren!

Wir freuen uns darüber, dass auch viele katholische Mitbürger, sowie etliche auswärtige Interessierte oder ehemalige Stockstädter unseren Gemeindebrief erhalten. Einige Exemplare werden auch immer im Kindergarten, der Diakoniestation, der Kirche, sowie im Seniorenzentrum, im Gemeindehaus und im Rathaus ausgelegt.

Wenn auch **Sie** Interesse haben, uns bei der Herstellung und /oder der Verteilung zu unterstützen, melden Sie sich gerne im Pfarramt. Da die Erstellung des Gemeindebriefs aber auch immer mit Kosten verbunden ist, sind auch Spenden zur Fortführung der Gemeindebrief-Arbeit jederzeit willkommen. Das Spendenkonto finden Sie im Impressum. Vielen Dank!

Für das Gemeindebrief-Team
Gerlinde Heil

Ein Hauch von Afrika!

Am Samstag, dem 14. September 2013 wird die Kirche afrikanisch. Aufgrund des großen Erfolgs in den letzten Jahren konnte die SKG Abteilung Musik im Rahmen ihrer bereits etablierten Auftaktveranstaltung zum diesjährigen Südhessischen Trommelfest wieder den weltweit berühmten und beliebten Afrikachor Mokolé aus Heidelberg gewinnen.

Der Chor tritt zusammen mit seiner Leiterin Eva Buckman in diesem Jahr in der evangelischen Kirche Stockstadt auf und wird dort wieder viele tolle fetzige und rhythmische Lieder von und aus ganz Afrika zum Besten geben. Die rund 40 Sängerinnen und Sänger sind nicht nur traditionell afrikanisch gekleidet, sondern leben die afrikanische Musik in Wort, Gestik und Bewegung. Der Besucher wird angesteckt von der Leidenschaft, die Chorleiterin und Chor ausstrahlen – auf den Bänken sitzen bleiben wird da fast unmöglich! Afrika und Kirche? Wie passt das denn zusammen? Ganz einfach: Die Texte der Lieder haben sehr häufig mit dem christlichen Glauben zu tun, der in Afrika weit verbreitet ist.

Der Chor unterstützt mit dem Erlös aus seiner Musik viele Projekte in Afrika. Das Konzert beginnt um 20:00 Uhr, Einlass ist um 19:00 Uhr. Der Eintritt kostet 10 Euro und ist an der Abendkasse zu entrichten.

Das Südhessische Trommelfest findet dann am Sonntag (15.9.) von 10 bis 20 Uhr in der Stockstädter Altrheinhalle statt.

Anita Maul

Gesucht ...

sind Zuhörer die es erleben wollen:
- fast 50 Männer ?
- ist das ein aussergewönliches Klangerlebnis ?
- Charles Gounod, wie klingt das ?
- Gospels + Musik aus dem 18.Jahrh ?

Besuchen Sie uns:
- Sonntag, 20.10.2013, 18 Uhr, ev. Kirche Stockstadt / Rhein

MGV

Männergesang
mit Tradition und Zukunft

Jetzt schon vormerken!!

Clemens Bittlinger & Freunde
„Bilder der Weihnacht“

Das besondere Konzert im Advent

Donnerstag, 12. Dezember 2013
19.30 Uhr
Evangelische Kirche
Stockstadt am Rhein

Der Ursprung der Familie März in Stockstadt/Rhein

Der Familienname März ist in Stockstadt auf den 1751 in Leeheim geborenen Weber Johann Jakob Mertz zurückzuführen. Sein 1705 in Leeheim geborener Vater, der ebenfalls Johann Jakob hieß, wird im Kirchenbuch als „Gemeinsmann und Webermeister“ genannt, seine Mutter war die 1712 in Leeheim geborene Anna Elisabetha Dörr.

Johann Jakob Mertz heiratete am 30.11.1779 die am 12.04.1753 geborene Stockstädterin Maria Barbara Roß, eine Tochter des in Stockstadt geborenen Stephan Roß und der gebürtigen Biebesheimerin Anna Margaretha Rothermel.

Der Name Mertz taucht in dieser ursprünglichen Schreibweise mit dem Heiratseintrag 1779 erstmals in den Stockstädter Kirchenbüchern auf. Aus der Ehe Mertz/Roß sind im Kirchenbuch 4 Kinder vermerkt, wobei die zwei Söhne Johann Peter (* 1780 / + 1851) und Johann Jakob (* 1783 / + 1839) - die beide den Beruf des Leinenwebers ergriffen - für den Fortbestand dieses Familiennamens in unserer Gemeinde sorgten. Anzumerken ist hierzu noch, dass sich die Schreibweise des Familiennamens beim jeweiligen Heiratseintrag dieser beiden Söhne von „Mertz“ in „Merz“ änderte. Wiederum erst bei den Kindern aus diesen beiden Ehen wurde der Familienname dann schließlich in die heute übliche Form „März“ übertragen.

Zur Übersicht ist dem Artikel der Familienbogen der Ehe Mertz/Roß beigefügt.

Umfassende Informationen zum weiteren Stammbaum der Familie März in Stockstadt, sowie zu den Stammbäumen aller anderen Stockstädter Familien, erhalten Sie im

„Familienbuch Stockstadt am Rhein 1643 bis 1900“

Das Buch ist zum Preis von 29,90 Euro erhältlich bei:

Jörg Hartung, Sudetenstr. 59, 64589 Stockstadt.
Tel.: (0 61 58) 82 87 12

HeikeundJoerg.Hartung@t-online.de

Jörg Hartung

Familienbogen

Ehemann: Mertz, Johann Jakob, Weber

* 01.05.1751 Leeheim
† 10.06.1821 Stockstadt am Rhein
Vater: Mertz, Johann Jakob, Gemeinsmann, Webermeister *16.10.1705
⚭ 28.11.1741 Leeheim
Mutter: Dörr, Anna Elisabetha *07.02.1712

Heirat:
⚭ 30.11.1779 Stockstadt am Rhein
Ehefrau: Roß, Maria Barbara

* 12.04.1753 Stockstadt am Rhein
† 15.05.1819 Stockstadt am Rhein
Vater: Roß, Stephan ≈07.08.1727 / †1760
⚭ 31.12.1751 Stockstadt am Rhein
Mutter: Rothermel, Anna Margaretha *

Kinder in Geburtsfolge

1) **Merz**, Johann Peter, Leinenweber
* 09.09.1780 Stockstadt am Rhein
† 10.02.1851 Stockstadt am Rhein
⚭ 21.04.1808 Stockstadt am Rhein
Grünig, Anna Maria *26.03.1785 / †1864

2) **Merz**, Johann Jakob, Leinenweber
* 26.08.1783 Stockstadt am Rhein
† 02.10.1839 Stockstadt am Rhein
⚭ um 1812
Schuck, Anna Margaretha *01.01.1791 / †1832

3) **Merz**, Anna Margaretha
* 16.12.1787 Stockstadt am Rhein
† 08.09.1812 Stockstadt am Rhein

4) **Merz**, Elisabetha Margaretha
* 25.07.1793 Stockstadt am Rhein

IMPRESSUM

INFO GEMEINDEBRIEF NR. 97

Der Gemeindebrief Nr. 97 erscheint im Dezember 2013

Redaktionsschluss ist am FR, 15. November 2013

Ihre Beiträge schicken Sie bitte möglichst per Email an gemeindebrief@stockstadt-evangelisch.de

Herzlichen Dank
Das Redaktionsteam

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein
Hermannstr. 18, 64589 Stockstadt am Rhein
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands (Vorsitz: R. Hefermehl)

Druck:	Evang. Regionalverwaltungsverband Starkenburg-West Theodor-Heuss-Str. 54a, 64579 Gernsheim
Auflage:	1.900 Stück
Redaktion:	Pfv. Marcus David, Gerlinde Heil, Xandra Tille, Heike Hartung, Renate Reichmann
Mitwirkende:	siehe Kennzeichnung der einzelnen Artikel
Weitere Texte u. Bilder	Magazin „Der Gemeindebrief“
Layout:	Heike Hartung

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Stockstadt am Rhein verteilt.
Wenn Sie die Gemeindebriefarbeit auch weiterhin unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:
Kto: 13001201, Kreissparkasse Groß Gerau BLZ 508 525 53

Wir sind für Sie da

Pfarrbüro:
Fr. Reichmann / Fr. Stricker
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 84535
Fax: 06158 / 86715
pfarrbuero@stockstadt-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
MO+FR: 9.00 bis 11.00 Uhr
DO: 16.00 bis 18.00 Uhr

Pfarrstelle I:
Pfarrer Marcus David
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
m.david@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrstelle II:
Pfarrerin Christiane Seresse
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
c.seresse@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenvorstand:
(Vorsitzender):
Richard Hefermehl
Tel.: 06155 / 608864 oder
Tel.: 06155 / 839830
richard.hefermehl@stockstadt-evangelisch.de

Küsterin:
Frau Plath
Tel.: 06158 / 83467

Kindertagesstätte "Arche Noah":
Leiterin: Angela Brückner
Rheinstraße 30
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 86452
kindergarten@stockstadt-evangelisch.de

Diakoniestation:
Pflegedienstleitung:
Dirk Wiederhold
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt
Tel.: 06158 / 84734
Rufbereitschaft:
0171 / 3520942
info@diakoniestation-stockstadt.de

Förderkreis Diakoniestation Stockstadt am Rhein e.V.
Vorsitzender: Lothar Hoffmann
Friedrich-Ebert-Str. 5a
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 85258
lothar@galoho.de

Altenheimseelsorge:
Pfarrerin Angela Kröger
Tel.: 06206 / 155389

Anschriften Aufkleber

Internet: www.stockstadt-evangelisch.de